

downhill City

Ein Film von Hannu Salonen
KURZINHALT

Kurzinhalt

Berlin: Eine Stadt der Gegensätze, des Umbruchs, des Aufbruchs. DOWNHILL CITY ist die Geschichte von sechs Menschen, die in diesem Berlin leben. Auch sie befinden sich im Umbruch und sind gerade dabei, ihr Leben radikal zu verändern: Der finnische Musiker **Artsi** verläßt seine Heimat, um in Berlin den Durchbruch zu schaffen. **Peggy** trennt sich von **Hans**, weil der nur an seine Karriere als Kickboxer denkt. **Sascha**, gerade aus dem Knast entlassen, weiß nicht einmal, wo er schlafen soll. **Fabian**, der eigentlich Schriftsteller ist, hält sich als Pizzafahrer über Wasser. Und schließlich **Doris**, die aus ihrem engen Dasein als Ehefrau ausbrechen will und ziellos durch die Stadt streift.

Ihre Wege kreuzen sich und verlieren sich wie zufällig. Alle versuchen sie, ihre unterschiedlichen Vorstellungen von Glück und Liebe zu leben. Das kann gelingen, muß aber nicht ...

DOWNHILL CITY ist ein aus vielen Teilen zusammengesetztes Mosaik, das in seiner Einheit ein atmosphärisches Portrait der Großstadt zeichnet.



downhill
City

Ein Film von Hannu Salonen

BESETZUNG

Besetzung

PEGGY	Franka Potente
ARTSI	Teemu Aromaa
HANS	Andreas Brucker
DORIS	Michaela Rosen
SASCHA	Sebastian Rudolph
FABIAN	Axel Werner
SÄLÄ	Janne Hyytiäinen
HARTIKAINEN	Jarkko Tiainen
HEMPPA	Pertti Sveholm
RITVA	Irma Junnilainen
FRAU am U-Bahnhof	Anette Felber
BADDI	Hilmar Baumann
JANA	Snamar Baumann
MARTIN	Teo Vadersen
PETER	Hans-Martin Stier
RAINER	Andreas Buttler
ESTHER	Maria Körber
BARKEEPER	Axel Lauer
MUSIKBAND	22 Pistepirkko
FREUND im Auto	Andreas Bisowski
KELLNER in Kneipe	Volker Herold
ULRIKE	Manja Greese
PUNKER	Tobias Schenke
MUTTER	Mirjam Kahlenberg
ABTEILUNGSLEITER	Dieter Dost
LUIGI	Arne List
HERMANN	Rüdiger Sander
KICKBOX-GEGNER	Manuel Depta
FRAU am Band	Dagmar Biener
FILIALLEITER	Jürgen Schmidt
und als Gast	Niels-Peter Rudolph

downhill City

Ein Film von Hannu Salonen

STAB

Stab

Buch und Regie	Hannu Salonen
Kamera	eska
Schnitt	Julia Oehring
Musik	22 Pistepirkko
Kostüm	Peter Pohl
Ton / Sound-Design	Klaus-Peter Schmitt
Szenenbild	Julia Dehoff
Maske	Elzbieta Bumbul
	Sibylle Eichhorn
1. AD	Dirk Petersen
Oberbeleuchter	Andreas Schwab
Kameraassistentz	Godfrey Pflugbeil
Tonassistentz	Frank Murche
Stunt- und Kampfchoreographie	Asuka Tovazzi
Standfoto	Axel Lauer
Mischung	Alex Leser
Produktion-Soundtrack	EFA Medien, Clearspot
	Andreas Schaffer
	Quintus Kannegiesser
Aufnahmeleitung/ Produktionskoordination	Luxus von Eigensinn
Produktionsleitung	Klaus Dzuck

Produktion Luna-Film GmbH, Gudrun Ruzicková-Steiner in Koproduktion mit ZDF - Das kleine Fernsehspiel und Talent House oy, Helsinki, mit Unterstützung der dffb und EFA-Medien Clear Spot, gefördert durch Filmboard Berlin-Brandenburg GmbH, Finnish Filmfoundation und Channel Four (Finnland)

Verleih gefördert durch Filmboard Berlin-Brandenburg

Deutschland/Finnland 1999
Spielfilm, 35 mm, Farbe, Dolby SR

downhill City

Ein Film von Hannu Salonen
REGIE UND KAMERA

Hannu Salonen - Buch und Regie

Hannu Salonen wurde 1972 an der Westküste Finnlands geboren. Während seines Abiturs 1992 hat er zahlreiche Amateur-Kurzfilme, Dokumentarfilme sowie ein Musikvideoclip in seiner Heimat Helsinki realisiert, ehe er 1993 sein Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin begann. Im Rahmen des Studiums hat er weitere Kurzfilme realisiert.

Im Jahre 1996 gewann er außerdem die Europa-Meisterschaft in den Südchinesischen Kampfkünsten.

Downhill City ist sein DFFB Abschlussfilm, der im Jahre 2000 unter anderem auch in Frankreich, Spanien und Finnland in die Kinos kommen wird.

eska - Kamera

Stephan Wagner wurde am 12.5.1967 in Berlin geboren. Nach dem Abitur 1987 begann er mit dem Studium der Medizin. Von 1993 bis 1999 studierte er an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

Filmografie:

1997 Moments in Monochrome, 15 Min.

* International Student Film Festival Tel Aviv - Israel 6/98: "Special Mention of the Jury"

1998 Metropol, 30 Min.

1999 Downhill City, 101 Min.

* Grand Prix du Meilleur Premier Long Métrage Européen, Premiers Plans Festival D'Angers

Festivalteilnahmen:

Internationale Münchner Filmwochen 6/1999

47. Festival Internationale de Cine San Sebastian 9/1999

Festival des Europäischen Films Wels 11/1999

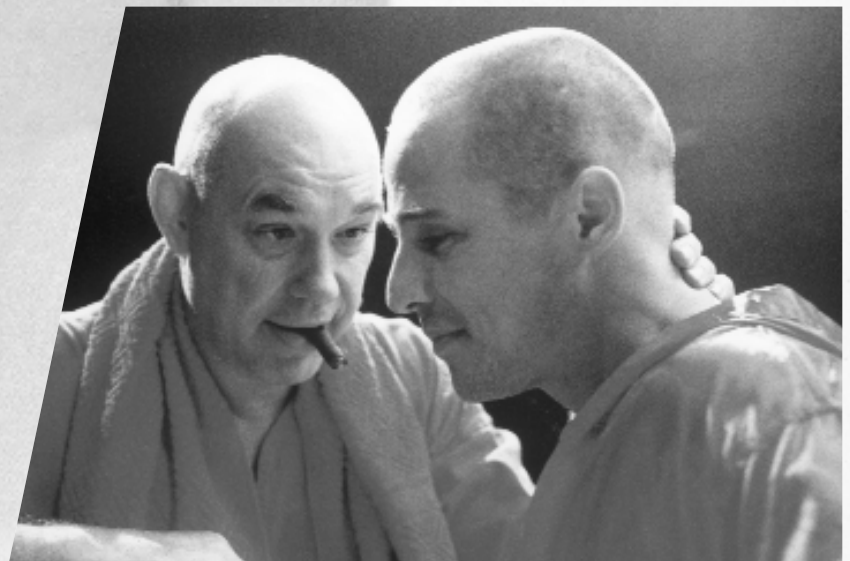
Premiers Plans Festival D'Angers 1/2000

Max Ophüls Filmfestival Saarbücken 1/2000

23. Göteborg Film Festival 2/2000

50. Internationale Filmfestspiele Berlin 2/2000

Midnight Sun Filmfestival, Finnland 6/2000



downhill City

Ein Film von Hannu Salonen

INTERVIEW

Auszug aus einem Interview mit Hannu Salonen

Hannu, "Downhill City" ist Dein erster langer Spielfilm, und es ist ein Film der in den Bereich low budget gehört oder nicht?

Ja, auf jeden Fall low budget. Aber es hat für mich nicht unbedingt den Druck verkleinert, daß ich gewußt habe, daß es "nur" ein low budget Film ist, vor allem da es für einen Abschlußfilm der dffb ein gutes Budget war.

Wie sind die Figuren im Buch entstanden?

Ich habe versucht, einen Blick auf die Stadt Berlin auf Grund meiner Erfahrungen zu werfen. Die Figuren sind ein Sammelsurium. Das sind ganz normale Menschen und die haben eine kleine Geschichte, bzw. kleine Dramen. Und dann muß man dem Organismus dieser Figuren zuhören. Ursprünglich sind es zwar Ideen, aber irgendwann sind das Menschen und Charaktere, die sich entfalten sollen und deren Geschichte ich erzählen möchte. Ich muß sehen, wie dieser Mensch sein würde, wie er leben würde, was ihn ausmacht. Dann kommt die Begegnung mit den Schauspielern, die das auch ihrerseits prüfen. Der

größte Spaß ist zu sehen, wie sich diese Figuren verändern, zu leben anfangen, sich von mir distanzieren. Ich hänge nicht an den Ideen, das sind doch so dünne Sachen, wie Papier.

Du bist ein klassischer Schauspieler-Regisseur?

Ja, es ist ein Film in dem die Schauspieler das wichtigste sind.

Der Film besteht nicht aus cineastischen Konstruktionen, sondern aus Bildern von Menschen, wo ich selber das Gefühl habe, das geht mich an.

Ich löse mich auch gerne und schnell von Vorstellungen und bin offen für neue Sachen, wenn sie besser sind. Z. B. die Figur von Peggy, deren Geschichte im Buch anders endete. Dann haben wir das mit Franka Potente zusammen überlegt, und sie hat mich angespornt, das neu zu entwickeln.



downhill City

Ein Film von Hannu Salonen

INTERVIEW

Was war das Ausschlaggebende für Deine Wahl der Darsteller?

Intuition. Und das Gefühl einer Durchlässigkeit. Wie bei Teemu Aromaa zum Beispiel: ich hatte schon 10 Leute gecastet und er kommt dann rein und ich wußte in dem Moment, das ist er. Ich habe ihm dann das Drehbuch in die Hand gedrückt und habe gesagt, lies das mal, Du kriegst die Rolle. Das war nur intuitiv und es hat sich herausgestellt, das war der Mann, den ich gesucht hatte.

In Downhill City geraten die Figuren in Strömungen und Strudel, alles fließt, aber sie entwickeln sich dabei auch weiter.

Das war sehr wichtig für mich, daß es eine Entwicklung gibt. Zum Beispiel bei der finnischen Hauptfigur wollte ich nicht behaupten, daß er am Ende ein ganz anderer Mensch ist, aber wenn man den Film sieht, stellt man fest, daß er gewachsen ist. Für mich haben die Figuren in "Downhill City" alle ein positives Ende, es sind alles kleine happy ends, in ihrem Rahmen und Kontext.

Der Film hat dennoch ein schnelles Tempo.

Das Tempo des Erzählens ist schon schnell, aber es kommt immer wieder zu Momenten, wo es ruhig ist - ich glaube, daß beides

ziemlich gut balanciert ist. Mir war aber beim Schreiben schon wichtig, daß ich einen kurzen Ausschnitt nehme und in diesem etwas auf den Punkt bringe, sehr schnell mit einfachen Strichen. Nicht in epischer Breite erzählen, sondern - zack - ein kurzer Strich und damit muß man dann so etwas Latentes vom Leben zum Ausdruck bringen. Wenn ich das eines Tages hinbekomme: mit einem Strich, an der richtigen Stelle, zur richtigen Zeit, das könnte für mich so etwas wie Perfektion sein.

Das heißt, im Minimum das meist Mögliche zu erzählen. Warum hast Du ausschließlich mit der Handkamera gearbeitet?

Man ist gezwungen, bei den Figuren zu bleiben. Die Szenen sind ja auch so geschrieben, daß sie auf die Figuren hinauslaufen und nicht auf irgendwelche sonstigen Ereignisse oder Räume.



downhill City

Ein Film von Hannu Salonen

INTERVIEW

Ihr hattet doch auch ein Farbkonzept ?

Das hängt damit zusammen, daß wir nicht diese brillianten Bilder haben wollten. Wir wollten ein rauhes Bild. Mittlerweile sind alle Filmmaterialien so brilliant, daß es sehr schwer ist, etwas Rauhes oder Schmutziges hinzubekommen. Deshalb haben wir uns für Umkehrmaterial entschieden: Es gibt durch das Umkehrmaterial eine Farbverschiebung, die ich sehr mag.

Ein ganz wichtiger Punkt bei Deinem Film ist die Musik. Hast Du die Musik beim Schreiben schon mitgedacht ?

Ja, ich habe beim Schreiben schon an die Band "22 Pistepirkko" gedacht. Ob die das mitmachen wollten oder nicht, wußte ich nicht. Aber von der Atmosphäre und dem Feeling her hat es gut gepaßt und sie haben sich erfreulicherweise auch bereit erklärt mitzumachen. Das wichtigste war, daß die Musik emotional und atmosphärisch stimmig ist und mit dem übereinstimmte, was ich mit den Figuren vorhatte. Die Musik hat sehr sanfte Elemente aber auch sehr harte, sie ist populär, kann aber auch sehr atmosphärisch sein.

*Das Gespräch führte
Doris Berninger*



downhill
City

Ein Film von Hannu Salonen

22 PISTEPIRKKO

22 Pistepirkko

22 Pistepirkko sind die beiden Brüder PK und Asko Keränen sowie ihr Freund aus Kindertagen, Espe Haverinen. Ersten Geschmack am gemeinsamen Musizieren fanden sie im Punk der 70er Jahre. Sie waren in ihrer Heimatregion Oulujoki-laakso, nahe des Polarkreises, zunächst als schnellste Punkrockband bekannt - und gewannen 1982 den Wettbewerb "Finnland's Band des Jahres" -, bis sie beschlossen, Musik auf ihre ganz eigene Art zu machen.

Clearspot, das Plattenlabel der Band, beschreibt ihre Musik so: "Die Musik von **22 Pistepirkko** kombiniert auf einzigartige, berührende Weise die Aura eines finnischen Kartoffelfeldes mit ihrer universellen Adaption populärer Musik, von John Lee Hooker zu Buddy Holly, von Velvet Underground zu Prince und Beck."

Für die Filmmusik zu "Downhill City" ließen sich die Musiker von **22 Pistepirkko** auch von der Großstadt Berlin inspirieren: Die schillernde Oberfläche, die Versprechungen und Enttäuschungen, die alle großen Städte bereithalten, wecken seit jeher die verschiedensten Sehnsüchte,

die in ihrer Musik ihren Ausdruck finden sollen.

"... Kaum eine andere Band als 22 Pistepirkko hätten den Rhythmus einer Großstadt besser einfangen können als die Eremiten aus Finnland."

Aktiv Musikmagazin, 10/99

"...very, very stimmungsvoll." *Spex, 10/99*

Diskographie:

- 1983 EP 22 PP
- 1984 Piano, Rumpu ja Kukka
- 1987 The Kings of Hongkong
- 1989 Bare Bone Nest
- 1992 Big Lupu 1992
- 1994 Rumble City, LaLa Land
- 1996 Zipcode
- 1998 Eleven
- 1999 Original Soundtrack
- Downhill City

